



# Zwischen Befreiung und Freiheit

*Alltagsleben zwischen 1945 und 1948*

*- Emmersdorf erinnert sich*

**Mag. Dr. Stefan EMINGER**

Leiter des Referates Zeitgeschichte im NÖ Landesarchiv

**Dr. Gerhard FLOSSMANN** Bezirkshistoriker

Dienstag **5. Mai 2015** 19.30 Uhr

*Hotel Donauhof, 3644 Emmersdorf*

**Anmeldung bis Sonntag, 3. Mai 2015** beim Bildungswerkteam erbeten.

Info **02752 716 27** Ing. Johann Pittl

Teilnahmebeitrag **nach Ihrem Ermessen**

Kooperationspartner: NÖ Bildungs- und Heimatwerk

Dr. Stefan Eminger, Leiter des Referates Zeitgeschichte im NÖ Landesarchiv, wird in seinem Referat das Alltagsleben zwischen 1945 und 1948 beleuchten.

Bezirkshistoriker Dr. Gerhard Flossmann aus Loosdorf wird Anregungen geben, wie sich eine Gemeinde mit dem Kriegsende vor 70 Jahren auseinandersetzen kann.

Österreich wurde noch vor Beginn des Zweiten Weltkrieges, am 13. März 1938, an das Deutsche Reich angeschlossen. Damit hörte die Republik Österreich auf zu existieren. Zu dieser Zeit konnte noch niemand ahnen, welche Auswirkungen das auf unser Land haben würde.

Österreich sollte nach dem Zweiten Weltkrieg wieder ein selbstständiger Staat werden. Die alten Grenzen wurden wieder aktiviert und Österreich wurde in vier Besatzungszonen eingeteilt. Im Osten (bis zur Enns) wurde es von den Russen besetzt.

Am 30. April 1945 beging Adolf Hitler Selbstmord. Sein Nachfolger, Admiral Dönitz, unterschrieb am 8. Mai 1945 den bedingungslosen Waffenstillstand.

In der Nacht vom 8. auf 9. Mai 1945 stießen in Erlauf - also im Bezirk Melk - der sowjetische General Dmitri Dritschkin und der US-amerikanische General Stanley Reinhart auf den Waffenstillstand und das Ende des Krieges an.

Die Verluste dieses Krieges waren gewaltig. Unzählige Menschen waren im Zuge dieses Krieges ums Leben gekommen. Die Juden wurden erbarmungslos verfolgt und in Konzentrationslagern hingerichtet. Die Roma wurden während des Zweiten Weltkrieges beinahe ausgerottet. Unzählige Häuser waren zerstört worden und die Menschen obdachlos.

Auch gab es wenig Nahrungsmittel. Die Bevölkerung musste hungern. Trotzdem fassten die Menschen wieder Mut. Der Krieg war nun endlich vorbei und es konnte mit dem Wiederaufbau begonnen werden. .